

## IX.

### B e i t r ä g e

zu einer

G e s c h i c h t e

der

vormaligen Herrschaft Odenkirchen.<sup>1)</sup>

---

Von

C h r. D u i r.

---

---

Die ehemalige Herrschaft Oden- oder Uedenkirchen ist im Kreise Gladbach, Regierungsbezirk Düsseldorf, an dem Flüßchen Neers gelegen. Der Hauptort derselben ist der Flecken Odenkirchen, welcher während der französischen Occupation der Länder am linken Rheinufer, der Sitz des nach ihm genannten Cantons Odenkirchen war. Die Bewohner derselben nähren sich vom Feldbau, Leinwand- und Gebild-Webereien, und mit ihren Manufacturen von seidenen Tüchern, Sammetbande, Papier u. s. w. In Odenkirchen gibt es eine katholische und eine evangelische Pfarrkirche.

Die Herrschaft Odenkirchen wird wohl bis in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundert ihre eigenen Herren gehabt haben. Arnulfus de Odenkirchen erscheint im Jahre

---

<sup>1)</sup> In dem libro valoris eccl. colon., welches Winterim und Mooren im 1sten The. der Erzdiocese Köln pag. 188. veröffentlicht haben, ist zu lesen: Odenkirchen p. (Pastor) X. mr. Odenkirchen gehörte ehemals zum Dechanat Bergheim.

1118 als Zeuge unter den Freien des damaligen Erzbischofs von Köln in einer Urkunde, mit welcher dieser Erzbischof an die Abtei Siegburg schenkte den Zehnten von urbar gemachten Sümpfen bei Stralen.<sup>2)</sup>

Der Ritter und Burggraf Rabodo de Ddenkirchen übertrug mit Bewilligung seiner Frau Bele, im Jahre 1295 dem Herrn Arnold, Grafen vom Loye, 50 Morgen Ackerland aus seinem Hofe de camenata in der Pfarre Ddenkirchen. Die darüber ausgestellte Urkunde besiegelte mit ihm Gerard, Ritter und Herr zu Castre,<sup>3)</sup> aus dem Hause Jülich.<sup>4)</sup>

Zu den Mitgliedern der Abtei Gladbach im Jahre 1320 wird Heinrich von Ddenkirchen genannt;<sup>5)</sup> 1369 war Burggraf zu Ddenkirchen der Ritter Gerard.<sup>6)</sup> Vermuthlich ist dieser der Burggraf von Ddenkirchen, welcher nach einem undatirten Schreiben der Stadt Nürnberg an den Herrn Johann von Gronsfeld, der einer der 8 Kommissarien des im J. 1375 erneuerten Landfrieden-Verbundes zwischen Maas und Rhein von Seiten des Herzogs von Brabant war, gemäß welchem Schreiben der vermeinte Burggraf einige Pferde im Lande von Jülich weggenommen hatte, die Bürgern von Nürnberg gehörten.<sup>7)</sup> Auch wird er derselbe sein, über welchen die Gebrüder Henne und Goebel Stube bei den Richtern des gen. Landfriedens-Verbundes sich beklagten, daß er ihnen Weine auf der Landstraße abgenommen, und versprochen habe, für Frachtlohn denselben zu

2) Strala, Straelen, Städtchen im Kr. Geldern, Regierungsbezirk Cleve. Winterim und Mooren l. c. 3r Thl. pag. 78.

3) Jetzt Flecken an der Erft, Kr. Bergheim.

4) Kremer Akadem. Beiträge. 3r Bd. im Urkundenbuche p. 216.

5) Winterim und Mooren l. c. 4r Thl. p. 128.

6) Urk. 2.

7) Sieh Schloß und Herrschaft Rimburg. Aachen 1835. S. 59.

zahlen 100 rhein. Guld., worauf sie aber schon 2 Jahre vergebens gewartet hätten.

In den letzten Decennien des 14ten Jahrhunderts erscheinen die Ritter von Hoemen als Burggrafen zu Odenkirchen.

Herrschaft und Schloß Hoemen, nicht weit von der Stadt Nimwegen entfernt, waren 1188 in Besitz der Grafen von Dalen<sup>8)</sup> in der Provinz Oberiffel, welche damit belehnten den Ritter von Hoemen. Lange blieb dieses Geschlecht in Besitz dieser Herrschaft und nannte sich nach derselben. Der Ritter Godfried von Hoemen und sein Sohn, auch Godfried genannt, der ebenfalls den Ritterschlag erhalten hatte, waren 1247 Zeugen des Vertrags von Balgoy, zwischen dem Grafen von Cleve und dem Propste des St. Johann=Stiftes in Utrecht.<sup>9)</sup>

Im Jahre 1302 wird Reinald von Hoemen Burggraf genannt. Arnold von Hoemen besiegelte mit dem Herzoge Reinald von Geldern, im Jahre 1346, eine Urkunde; und Arend von Hoemen der Junge war im Jahre 1375 Burggraf. In den Jahren 1350 und 59 war die Herrschaft Hoemen im Besitz des Ritters Johann von Groesbeek und 1366 besaß sie Zeger von Groesbeek.

Arnold von Hoemen nannte sich Herr von Hoemen, Moldyk, Middebure und Amersoyen, und empfing von dem Herzoge von Geldern, Wilhelm 1378, die Bestätigungsbriefe, welche die Herzoge Reinald und Eduard auf die Zölle, Aemter und Renten ertheilt hatten.<sup>10)</sup> Er mit seinem Sohne Reinard kündigte 1380 dem Herzog von Geldern dessen Lehenmannschaft auf, und wollte in Dienste

<sup>8)</sup> Kindlinger Münsterische Beiträge 3r Bd. S. 85.

<sup>9)</sup> van Spaen oordelkundige inleiding etc. 4te Deel. cod. dipl. p. 22.

<sup>10)</sup> Kindlinger Urk. bei van Spaen l. c.

des Herzogs von Brabant sich begeben, worauf der Herzog Wilhelm von Geldern beide in Haft nehmen ließ, aus welcher sie erst 1386 nach dem Friedensschlusse zwischen Brabant und Geldern entlassen wurden. In der Folge müssen sie sich wieder mit dem Herzoge von Geldern gesöhnt haben, denn 1396 und 97 war Arnold von Hoemen, Burggraf von Ddenkirchen, Rath des Herzogs Wilhelm von Geldern.<sup>11)</sup>

Ob die Elisabeth von Hoemen eine Tochter oder Schwester des gen. Arnold gewesen ist? Sie war die Gattin des Ritters Werner von Gronsfeld, welchen sie überlebte; denn sie starb als Wittwe 1406.<sup>12)</sup>

Gerard von Hoemen, Burggraf von Ddenkirchen, war 1423 Droft des Landes Herzogenrath;<sup>13)</sup> und 1461 besiegelten der Ritter Arnold von Hoemen, Burggraf zu Ddenkirchen, und sein mündiger Sohn Johann die Urkunden No. 5. und 6.

Johanna von Hoemen, vermuthlich eine Tochter des gen. Ritters Arnold, war die Gattin des Ritters Gottschalk von Harf, mit dem sie belastete ihren 3ten Theil des Schlosses und der Herrschaft Bernsberg bei Aachen, 1466, mit einem Zinse.<sup>14)</sup> Arnold von Hoemen, Burggraf zu Ddenkirchen, erscheint 1473;<sup>15)</sup> und Johann von Hoemen, Burggraf zu Ddenkirchen, wurde 1488 mit dem Schlosse Alstorf<sup>16)</sup> belehnt am 28. Mai.<sup>17)</sup>

In dem Weiler Safferath,<sup>18)</sup> in der Herrschaft Ddenkirchen, besaß das Münsterstift in Aachen einen beträchtlichen

<sup>11)</sup> van Spaen l. c. S. 53. u. 54.

<sup>12)</sup> Schloß und Herrschaft Rimburg S. 76.

<sup>13)</sup> Gesch. d. S. Peters-Pfarre in Aachen. Das. 1836. S. 91.

<sup>14)</sup> Schloß und Kapelle Bernsberg. 1831. S. 41.

<sup>15)</sup> Pacomblet Archiv 28 Hft. S. 408.

<sup>16)</sup> Pfarrdorf Landkr. Aachen.

<sup>17)</sup> Schloß Bernsberg l. c. nota.

<sup>18)</sup> Saffenrode, Safferoide.

Erbpacht, welcher demselben vor einigen Jahren abgelegt worden ist. Die Hypothek oder den Hof zu Sasserath besaßen 1317 Rabodo von Breynt<sup>19)</sup> mit seiner Frau, welche in diesem Jahre denselben belasteten mit einem Erbpacht von 25 Mdrn. Roggen und 5 Mdrn. Weizen Odenkircher Maaßes um Remigii zu zahlen oder zu liefern an den Ritter Rabodo von dem Weier.<sup>20)</sup> Die darüber ausgefertigte Urkunde besiegelten die Herren Theoderich gen. Wambus, und Theoderich von Elmß.<sup>21)</sup> Urk. 1.

Der Sohn des Rabodo von dem Weier, Hermann von der Horste<sup>22)</sup>, mit Einwilligung seines Sohnes Rabodo und dessen Frau, Johanna von Dffenbruech,<sup>23)</sup> verkaufte 1369 den Erbpacht an den Dechant und das Münsterstift in Aachen, und zwar jedes Mdr. für 15 Roesghyns Mottune in Gold. Damals besaßen den Hof Werner von Belmerich und dessen Frau Sophie. Urk. 2. Der Kauf und Verkauf geschah vor dem Burggreven Gerard und dem Schöffen der Bank Odenkirchen.

Im Jahre 1452 war der Hof ein Eigenthum der Wittwe des Zielmann von Uffelz, Katharina, welche vor dem Schöffengerichte zu Odenkirchen gestand, den Erbpacht von 2 Jahren dem Stifte schuldig zu sein, und versprach, die Hälfte von einem Jahre mit dem laufenden 2 Jahre lang zu liefern. Urk. 3.

Im Jahre 1453 gehörte der Hof dem unmündigen Kinde des verstorbenen Adam von Breynt, dessen Vormund, Raebet von Breynt, Bruder des Adams, vor

19) Breynt im Kirchdorfe Niederkrüchten Kr. Erkelenz.

20) de Wier, de vivario.

21) Elmpt, Kirchdorf und Landgut Kr. Erkelenz.

22) Horst, Dorf in der Pfarre Dremmen Kr. Heinsberg.

23) in der Gemeinde Wiescheid Kr. Dpladen.

dem Richter Heinrich Middemann und 2 Schöffen des Gerichts zu Erkelenz bekannte, dem gen. Stifte schuldig zu sein den gemelten Erbpacht von 4 Jahren, und versprach, in 8 Jahren Zeit denselben allmählig beizuzahlen. Urk. 4.

1461 war der Hof ein Eigenthum des Johann gen. Burefelt. Damals belief sich der ungelieferte Pacht zu 125 Mldr. Roggen und 25 Mldr. Weizen. Er versprach vor dem Burggrafen und Lehenherra, dem Ritter Arnold von Hoemen, dessen Sohne Johann, zweien Mannen von Lehen und den Scheffen des Gerichts zu Odenkirchen, dem Bevollmächtigten des gemelten Stiftes, dem Kanoniker desselben, Herrn Diderich Pollart, nämlich jährlich 8 Mldr. bis zur ganzen Bezahlung unter der Zusicherung, wenn er in einem Jahre den laufenden Erbpacht und 8 Mldr. des unbezahlten Pachtes nicht liefern würde, sollte der ganze Hof dem genannten Stifte anheim gefallen sein. Urk. 5. u. 6.

1463 besaß den Hof Hennes (Johann) Roele. Dieser weigerte sich, den Erbpacht eines Jahres nicht zu zahlen, weil er verschiedene Forderungen an das Stift machte, die endlich dahin verglichen worden sind vor dem Vogte Heinrich Mydelman und dem Schöffen Heinr. Bdeinan zu Erkelenz, so daß die Vollmächtigen des Stiftes, die Herren Gerart von Gronsfeld, Sängere desselben und Kyrstyn Wylsen Kanoniker daselbst dem Roele die 5 Mldr. Weizen nachließen; und der Hennes die 25 Mldr. Roggen am nächst kommenden Jacobstage dem Pfarrer zu Erkelenz, der Rentmeister des Stiftes dort war, zu zahlen. Urk. 7.

Nachher gehörte der Hof den Gebrüdera Quad von Wickerad.<sup>24)</sup> Der Erbpacht wurde dem Münsterstifte noch immer unregelmäßig geliefert, daher das Stift sich fast immer genöthigt sah, deshalb seine Zuflucht zu den Gerichten zu

<sup>24)</sup> Kirchdorf, Kr. Grevenbroich.

nehmen. Dieses war auch in den Jahren 1585, 86 und 87 der Fall, denn von diesen Jahren war der Erbpacht nicht geliefert worden. Endlich bequerten sich die gen. Brüder zu einem Vergleiche, der dann auch zu Aachen in der Dechanei-Behausung vor sich ging, am 16. März 1588, zwischen dem Dechanten Franz Wosß und dem edlen Herrn Stephan Quadt von Wickerath für sich und im Namen seines Bruders Ludder Quadt von Wickerath, Pfalzgräfl. Zweibrückischem Hofmeister, Rath und Herrn zu Kreuzberg. Für den verschuldeten Erbpacht von den Jahren 1585 und 86 wurden dem Stifte baar erlegt 330 Rthlr. und der von 1587 wurde demselben in Natura geliefert. Zeugen dabei waren der Aachener Schöffenmeister Wilhelm von Wilre und der Procurator und Notar Egid. Valenzin. Urk. 8.

Nachher ist der Hof zu Sasserath unter Privaten zer-splittert.

### U r k u n d e n.

1. Vniuersis presentes litteras visuris et audituris ego Rabodo dictus de Breynt, et eius uxor, salutem et cognoscere veritatem. ne modernorum facta, que digna sunt memoria posterorum, fraudulentur ignorantia, decet et expedit ea sigillorum ac scripti munimine et viuo testimonio perhennari. Nos igitur ad noticiam tam presentium quam futurorum publice volumus peruenire, quod voluntate concordi et manu coniuncta vendidimus pro nobis et nostris heredibus Dno. Rabodoni dicto de Wier militi viginti quinque maldra siliginis et quinque maldra tritici measure in Udenkirgen annis singulis in die bti. Remigij nomine pensionis hereditarie persoluenda de curte nostra et bonis nostris in Sassenrode sitis, prout extenduntur in longum, latum et profundum, sub

hac conditione, quod sibi et suis heredibus de pensione supradicta satisfaciamus termino prenotato, nisi sterilitas vel grandio vel guerra manifesta fuerit vel euenerit vel aliquis casus infortunatus que nos taliter potuerit excusare, videlicet quod infra annum primum et ante bti. Remigii diem et festum poterimus sibi vel suis heredibus satisfacere de pensione neglecta et ante terminum prenotatum sine dolo et captione, quod sicut tunc ultra moram traxerimus vel negligentes fuerimus in solutione dicte pensionis, extunc sepedictus Rabodo dictus de Wier miles, se intromittet de curte nostra in Sassenrode cum omnibus attinentiis sine contradictione iuris, et hoc si inuenti fuerimus negligentes vel non soluisse ipso die bti. Remigii pensionem primi anni cum secundo, fraude et dolo penitus in hijs exclusis. Renunciantes expresse pro nobis et nostris heredibus omnibus actionibus et defensionibus et specialiter omni iuris auxilio tam canonici quam ciuili et priuilegijs quibusque, que nobis contra premissa vel premissorum aliquod possent aliquatenus suffragari, et super in testimonium, sigilla propria non habentes, sigillis nostrorum amicorum videlicet Theoderici dicti Wambus, nec non Theoderici dicti Elmt utimur in hac parte. Et nos Theodericus dictus Wambus et Theodericus de Elmt predicti, premissa omnia et singula fatemur esse vera, et ad instantias et Rogatum Rabodonis et sue vxoris, ut omnia prehabita perpetue robur et munimen obtineant firmitatis, sigilla nostra presentibus litteris apponi duximus in testimonium premissorum. Datum anno dni. M. CCC. XVII. in festi vigilia bti. viti.

1 Siegel in rothem, 2 in gelbem Wachse, mit gleichen Wappen, an Pergamentstreifen.

2. Wir Gerart Burchgreue zo Ddenkirchen, und gemeyne Scheffenen vnß Bank zo Ddenkirchen doen kunt . . . dat vür vnß komen synt. Hr. Herman, Son was wilne Heren . . . Roboden van den Wyer, ind Her . . . Robode, Son Heren . . . Hermans vürß. Ritter as Nombür syns eligen Wiues johannen van Dffenbruech in der Zyt doe syt wail doen mochten. . . . ind haindt verkoufft erffligen jairgulden alle jaere vp Sente Remeyß Dach zo bezalen den Deychen ind Capitel der Kirchen vnß Vrouwen zo Aachen 25 Mldr. Roggen, ind 5 Mldr. Weyßes der Maessen zo Ddenkirchen, die de vürgen. Hr. Herman ind Robode geldende hatten an den Hoyue zo Sassenroyde ind an alle syn Zobe hoeren in deme Lande van Ddenkirchen gelegen, den Werner von Belmerich besitzende is, ind syne Huysfrouwe Fye, ind den vurg. Pacht erfflich geldende synt ind schuldich synt zo gelden in alle derre Wise, as Robode van Breimpdt den vürß. Pacht geldende was, ind he Hrn. Roboden van Wyer deme alden verkochte, gelych die Briue inhaldent, die darup gemacht synt . . . wilgh Kouff vür vnß geluyt hait ind geschiet is van beyden Syden eyndrechtlich, dat is zo wissen, yeglich Mldr so Weyßes so Roggen des Pachtes vürß. verkocht ind vergolden umb vünffghien guede guldene Koesghynß Mottune, off dat Wert dar voer . . . ind hauen Hr. . Herman ind Hr. Robode syn Son vür vnß bekant, dat sy van den Deychen ind Capittel der Kirchen vürß van deme Gelde des gancken Pachts vürß. dan die Summa aff is ind coempdt up 450. Koesghynß Mottune wail ind genzlich volhaildt synt van der Sumen vürß. . . . Wortme so hauen dieseluen Hr. . Herman ind Hr. . Robode syn Son, Rittersere vürß. in vnse Bntgegenwordichent ind vnß Scheffenen, ind vp die Steede, dae sy mit Rechte doen mochten, ind in der zyt doe syt mit Rechte doen solden, ind mochten, dat Guet ind den Pacht vürß. mit Manisse unses Heren ind Richters des Landes vürß. ind mit Ordele unss Scheffen vürß. upgedragen in vnse Hant, ind des verzhien in alinger Wys, as man

eygen Guet mit Rechte plet zo doen, ind des uyff ind in zogaeen nae Recht ind Gewaeinheyt unses Landts in Urber des Deychens ind Capittels der Kirchen vürß. ind hauen uns vort gebedden, dat wir die vurg. Deychen ind Capittel in dat vürg. Guet ind Pacht eruen ind gueden as man mit eygenen Guede mit Rechte schuldich is zo doen, dat wir gedaen hauen mit Ordele unß Scheffenen, ind haindt sich deselue Hr. . Herman ind Her. Robode syn Son Rittere vürß. des Guets ind Pachts unterfft ind uyffgedaen ind des vurg. Deychens ind Capittels vollmechtige Nombure vür uns erschinende ind gegenwordich in iren ind des vurg. Goydts-huses Name ind Urber dae an geguedt ind geeruet, ind hauen dar up in rechte Zyt verkiegen vür uns mit iren gueden Muetwillen ind ganken Bürroyde mit Halme ind mit Munde as vürß. is. ind umb de meirre Sicherheyt ind zo ewigen Stedicheyt alle dieß Sachen ind Bürworden vürß. synt ouch comen vür uns ind unse Scheffene ind unsen ganken Scheffensuel. . Werner van Balmerich ind Fye syne elige Hynsfrouwe, die den Pacht iairligen gulden vürß. geldende synt van deme Hoyue zo Sassenroyde vürß., den sy nu zer Zyt besikende synt, ind ergiedt hauen ind bekant, dat sy den vürß. Pacht alle jair deme vürß. Deychen ind Capittel ind irre Kirchen vürß. mit Rechte schuldich synt zo geldene, ind hauen gelaeffdt in gueden Truewen, denseluen vürß. Pacht, alle jair up syne rechte Zyt den vurg. Deychen ind Capittel mail zo bezalen, so wie vürß. is, sonder alle Argeliste, ind hauet vort dieselue Werner ind Fye vür uns gelaeffdt vür sich, ire Eruen ind Naecomelinge, dat sy, so wat des Hoyues ind Underpandts zo Sassenroyde vürß. niet eygen Guet vünden en worde, voermannen soelen, sonder des Deychens ind Capittels off irre Kirchen vürß. koste off Schade in eynger Wys, ind vmb dat alle diese vürß. Bürewerden ind Punten Nütze, vaste ind stede bliuendt ind unverbrüchlich werden gehalten, so hain wir. . Gerart Burchgreue van

Odenkirchen vürß. as Here ind Richter des Landts ind der Dengebande dae die vürß. Guet und Pacht under gelegen synt, umb Beeden wille Hrn. . . Hermans van der Horst ind Hrn. . Roboden, syns Soens, Ritteren vürß. Werners van Belmerich, Tyn syns eligen Wyues, onse siegel, ind wir gemeyne Scheffene des ganzen Stuels van Odenkirchen, want alle diese vürß. Bürworden ind Punten so wie vürß. is vür uns mit Manisse unses Heren ind Richters vürß. ind mit Ordele onuermits uns usßgegangen synt, so haint wir mit unsen lieven Heren dem Burchgreue ind Richter vürß. unses gemeynes ind ganzen Scheffenstuels siegel, ouch umb beeden wille der vurg. Heren Herman, Hrn. Roboden syns Soens, Ritteren, Werners van Belmerich ind synes eligen Wyues vürß. an diesen Brieff gehangen, dae van wir unse Dirkunde ind Recht ouch hauen entfangen, in Kennisse ind Gezuych der Wairheytt alle der Sachen ind Punten vürß. . . ind wir Herman van der Horste ind Robode syn Son, Rittere ind Werneir van Belmerich vürß. kennen allet so wat ind wie vürß. steyt also geschiet ind wair syn, ind dat wir darumb zo meirre Steitgeyt der Wairheytt den Burchgreuen van Odenkirchen vürß. gebeden hauen, so wie vürß. steyt, dat he syn Siegel bi die unse mit uns hait an diesen Brieff, dae an wir ouch onse Siegele mit gueden Wisse ind willen hain gehangen. . Wort ist gewürwoerdt, weirt Sache, dat dis brieff mit versümenisse gerissen . . . . . Gegeuen ind geschiet in dem jaere unses Heren, doe man Schreyff dusent drihondert nuyn ind seltich up sente Laurentius Neuent des H. Martileirs.

### 5 Siegel an Pergamentstreifen.

3. Wir gemein Scheffen zo Odenkirchen doin kont . . dat vür uns komen is Kathrine, selige Dylmans Husfrau van Uffelz was, ind hait bekant, dat sy schuldich sy . . zweyn achter stediger Pacht den Erw. Hrn. Dechen ind Capitel des

gothuis U. E. D. zo Aichen, off yren Rentmeister zo Erklens, as van deme Houe zo Saessenroyde. Die wylche achterstedige Pachte ich Kathryne vurf. geloft hain ind gelouen . . . dye Helfte van ennen Pecht vürg. zo bezalen myt dem zo komende Pechte, ind so vortan dese neste een jarlanck na den anderen, ind asdan so solen die vürg. achterstedige Pecht myt dem jarpacht bezalt syn, so zo wyssen, dat Kathryne vurf. . . dese neste een jarlanck jars geuen ind bezalen salt den erw. Hrn. Dechen . . . alle jair 12½ Mdr. Roggen ind 2½ Mdr. Weysf . . . . in getugenusse der Warheit hain wyr gemeyn Scheffen zo Odenkirchen uns gemeyn Scheffen zo Odenkirchen uns gemeyn Scheffen Segel umb Beeden wyll Kathryne vürg. unden an Ende dys Plaatz gedruet inden jair uns Heren dusent vierhundert ind zwei ind vouffzich des Mandaigs na dem Sondaigs exaudi. ind besonder soelen alle vürg. Pechte bezalt werden zo allen jaren ind zyden vürg. up sent Remeysdage des hilgen Confessors, off bynnen ennen Mandt dar nae unbefangen sonder langen Verleyden ind all Urgelift gelyck vürg. yst.

Das auf der papiernen Urkunde aufgedruckte Siegel abgefallen.

4. Wir Henrich Middeman Richter, Wylhelm Wyck ind Henrich Vdman Schepen toe Ercklentz doin kont . . . dat vür ons comen is Raebet van Brempt ind hait . . . benant as Monbaer eens kynds Adaems van Brempt seligen, so wie dat den Erw. onsen heren deken ind capittel der Kirchen O. L. V. to Aiche alsulchen Pacht als sy iairlink geldens houen vyt yren Houe to Sassenroid by Oedenkirchen gelegen viere jairlanck achterstedich ind onbetailt bleuen is. so hait derselue Raebet mit den vürg. onsen Heren gedadyngt, dat sy eme gegont hauen, dat he al sülichen versetenen gebliebenen Pacht van den 4. jaeren vürs. den vürg. Heren wail betaelen ind hantreyken

sall bennen desen neisten echte jaren, dat is to werten alle jair de Helffte van eynen alsülchenen verseten Pachten mit dem eynen gansen Pachte, den O. H. vürg. doch jairlinx vyt deme vürs. yren Houe geldens hauen na ynnehalt yre Briue dair vp sprechende, jnd alle dese vürs. Punten hait Raebet vurg. . . geloift vaste stede ind ungverbruchlich to halden, sonder eyniche jndracht ind ain Wederrede. Vytgescheiden alle Argelist. jn Orkonde der Wairheit hauen wir Henrich Richter, Wilhelm ind Henrich Schepen vürg. onse propere siegel an desen Brieff gehangen omme Bede wille beyder Parthyen vürs. beheltenys mallich syns Rechts. jnt jair ons. heren XIII<sup>c</sup>. dry ind vüntlich in martio vierdage.

Erstes Siegel anhangend, die 2 andern abgeriffen.

5. Ich johan gen. Buresfelt doin kunt . . . dat ich . . . schuldich byn den Erb. Hrn. Dechen ind Capittel W. W. Kirchen Sachen 125. Mdr. Roggen ind 25. Mdr. Weysß guck pachts Kornß Ddenkircher Massen van achterstedigen . . Pachte, die van 5. jairen vürteden ergangen . . synt, als neymlichen van sulchen Erspachte ind jairgulden, die vurg. Hr. Dechen ind Capittel an ind vp den hoff zu Sassenroide . . geldens haint, jnd die ich an mich genomen hain zu behalen, ind geloue dar vmb . . den seluen Heren . . off Helder dis Briefß . . an rechter Eydstat die vurg. 125. Mdr. Roggen ind 25. Mdr. Weysß . . zu behalen ind zu leuern in yre vry sicher Behalt, as neymlich van nu voirtan alle ind yegelyche jairs na Data diu briefß zu S. Remeismisse off benennen 14. Dagen dairnae volgende Kummer louß . . 8. Mdr. des vürg. versessenen Pachtß bis zu volkomender behalungen . . . ind wert Sache, dat ich . . . in behalungen des vürg. versessenen Pachtß eynichß jairs ind Termynß vürg. nyeten behalden . . so hain ich johan Buresfelt vürg. . . vür den

erb. fromen Hrn. ind joncheren Hrn. Arnolt van Hoemen, Ritter, Burchgreue zo Ddenkirchen, Her ind Leenher daselffs, joncheren johan hyme eligen Soen, vür hwen Man van Leen aldar mit Namen johan van Scherffhusen gen. Kipholt ind Pauwels Scheuer van Dalen, ind vür den gemeynen Scheffen des Gerichtz zo Ddenkirchen gerichtlichen verwillkurt, erkorren, ind ouergegeuen, ind erkese in desem Briue dat asdan zerfont . . der vürß. Hof zu Sassenroide . . den egen. Heren . . . . . ganz ind zo maile vür sulchen versessen . . Pacht . . erflichen veruallen . . fall, ind die Heren . . . . off yre Bode . . . sollen ind mogen yre Hende an den Hoff zu Sassenroide . . slain ind yre Beste dae mit doen ind lassen . . sonder Tzorn off Wederrede myns johans vürß. . . . . ind want dan sy ind alle dese vürß. Punkten . . vür vnss Arnolt van Hoemen Borchgreue vürß. johan synen Son ind hween Mannen van Leen ind gemeynen scheffen zo Ddenkirchen vürß. ouermysz Hrn. Dederich Pollart Canoniche U. B. Kirche zaichen van wegen den Erbaeren Hrn. Dechens ind Capittels vürß. an die eyne Syde, ind johan Buresfelt vürß. an die andre Syde . . gerichtlichen verwillfort . . synt . . so hant wir Arnolt Burchgreue, johan syn Son ind Leenmanne vürß. onse Segele ind wir Scheffen vürß. vnser gemeynen Scheffenstoils Segell . . an desen Brieff gehangen. ind omb meirre Sicherheit ind Besticheit wille alre vürß. Sachen so hain ich johan Buresfelt mynen Segell vür mich mynre Eruen ind Nakoemlingen an desen Brieff gehangen, ind hain ouch gebeden Henrich van Slickhem ind johan van Eylaiden myne lieue Swagere, die yre Segele umb mynre Beden wille zer Konden an desen Brieff gehangen hant. Gegeuen int jaer vns Heren dusent vierhondert eynjndsechich vp sent Andries Dach Apostoli..

8 Siegel an Pergamentstreifen.

6. Diese Urkunde ist nur eine weitläufige Wiederholung der vorstehenden und enthält nur die gerichtliche Handlung der Parteien vor dem Burggrafen, dessen Sohne, den Laten und den Schöffen zu Odenkirchen; sie ist gegeben an demselben Tage, Jahre, und von Genannten besiegelt.

7. So wissen, als Hennes Roele schuldich was den Cirw. Hrn. Dechen ind Capittel u. l. Br. Kirche zo Uiche xxv Mldr. Roggen ind vouff Mldr. Weiß as van Pechtige wegen des Hoeffs zo Sassenrode nae inhalt eyns besegelden briefs, die Scheffen van Ercklenz besegelt hauen, ind derselue Hennes ouch nae Lude des briefs vp die vürß. Hrn. genslich bezogen hait nummerme Ansprache an sy ze keren mit Worten off Werck as van wegen des Hoeffs off Pechtynge vürg. Dair nae so hait derselue Hennes Wegeringe in der Bezalynge des vürg. Kornß gedain, ind indracht gemaeckt, dat herr johan Wyruelt up Schaden ind Kost gedrongen hait, ind dat vander vürß. Heren afgestalt ind dann van Richtynge gesonnen, Doch so hain Henrich Mydelman Waigt ind Henrich Wdeman scheffen zo Ercklenz die vürß. heren gebeden, sy deme vürß. Hennes, die vürg. 5 Mldr. Weiß quyt ind losgescholden hain, ind die ander 25 Mldr. Roggen sal Hennes deme Pastoir van Ercklenz as Rentmeister der Heren bezalen s. jacobs dach neist compt also vernüegen, dat he des zo vreden sy, her omb so hait Hennes vürg. wederomb up die vürß. Heren verkegen, ind sy van allen Sachen quyt, los ind vry gescholden id sy van Schaden, Cost off Ansprache, die johan vürß. up den vürß. Hennes zoegekent off gedan hait. off hernaemaels doin muchte off van eynchen anderen Sachen, so wie die geschien mogen syn off ouch noch geschien möchten in eynicher wys antreffende den Hof ind Pachtige zo Sassenrode ouch so wes des van Hennes vürß. off van synre wegen geschegen, fall allet ydell, machlois ind van eghenen Werde syn noch blyuen sonder indracht ind argeliff

ind dese vürß. Parthyen als van wegen des Capittels hauen die Erb. Hrn. Hr. Gerart van Gronssfelt Senger ind Hr. Kyrstyn des Wysen Canonick der vürß. Kirche, ind Hennes Roete vurg. gebeden die vürß. Henrich ind Henrich desen Brieff als Dadyngs Lude zer fonden zo besegelen, dat wir Henrich ind Henrich bekennen under onsen Segeln herangedruckt. Gegeuen int jair dusent vierhondert dry ind seftich vp des hiligen Cruz dach iuencionis.

Die 2 Siegel auf der papiernen Urkunde gedruckt.

8. J. N. des Hern Amen. Kunt sei . . daß in dem jair . . Thausent veifhundert acht vnd achtzig . . am 16. Tag . . Martij . . Regierung . . des . . Heren Rudolphi des anderen erwolten Römischen Kaisers . . . . . in meiner offen Notarij . . persönlich kómen . . der Ehrw. Edler Erenw. Hr. Franz Fof Dechant so wie für sich selbst als in Namen . . eines Erw. Capittels jrft. Kais. Stiefs zu U. E. Br. in Ach zur einer, vnd dan der auch Edler . . Stephan Duadt von Wickradt, so vür sich selbst als mit in Namen . . seiner Ed. E. Broders Ludder Duadt von Wickerath. Fürstl. Pfalzgreffischen zweibrückische Hofmeister, Radt vnd Hr. zu Kreuzbergh, respectiue andersttheils, vnd haben erzalt alsdann zwischen wolged. Capittel vnd den Gebrudern vürß. Span vnd Bngleicheit daher entstanden, daß . . Ehegemelt. Capittel vnd Stift, von vnd auffer dem Houe zu Sassenradt in der Herligkeit Ddenkirchen gelegen, so etwan den van Bumrenfeld zugestanden, vnd nueher gemelt. gebroderen zugehörig, der Erspacht der 25. Mldr. Roggen vnd 5. Mldr. weiß Ddenkircher massen . . von den jaren 85, 86, vnd 87. nit verricht, sonder biß daher achterstendig verpleiben . . daß demnacht in Kraft, vnd nach inhalt zwischen wolged. Capittel vnd den Parthyen van Burrenfeldts im jar 1461 of G. Andrefß tag vsgerichter Brieffe vnd Siegel in Ansehung dieser Beschaffenheit vnd nit bei gebürlicher Zeit vollkomster ver-

richtung, iren Erw. . . der Hof zu Sassenradt vürß. . . .  
 erblich verfallen . . sein solle . . . vnangesehen, wes von  
 wegen der Gebrüder zu irer . . Endtschuldigung dae nun  
 je vil zeit leider beharlichen Kriegßleusen vnd sunstiger vil-  
 feldigen ingefallenen Schaden . . ingewandt worden . . dan  
 zu dem mherg. Gebrüder nit destoweniger iren Ehrw. verpflichtet  
 vnd verbunden sein solten zu verrichten alle Last, Schaden,  
 Krut. vnd Hindernisse so dieselbe selbst oder jemandt von  
 irentwegen gehabt hetten, thetten oder leiden vmb Gebrech  
 willen der Bezalung vnd Gnugdoin des Schadens, darauf  
 ergangen oder ergehen mochte ferner johalt der Briefe vnd  
 Siegel vürß. so sei vnd were doch vf freuntlich Anseuchen  
 vnd Begeren der Gebrüder van Wickradt, die Sach durch  
 guetliche Vergleichung dahin endlich gerathen, daß ein Erw.  
 Capittel vor dñmal auß sonderer Gunst vnd geneigten gutten  
 Willen, den ire Erw. den gebrüdern vnd dero adelicher Frunt-  
 schafft zu erzeugen bedacht worden, sich dahin ingelassen vnd  
 verwilligt daß anstat der im jar 85 vnd 86 vf neun ver-  
 schienen Pacht iren Erw. 330 Thlr. bahr erlocht, vnd aber  
 der Pacht des jars 87 vf der gebrüders Kengst vnd Costen  
 in goeden reinen Marckt geinfrüchten ghen Erkleng vf der  
 wolg. Herren Spicher geliebert werden süllen, inmaßen dan  
 gemelte Partheien vbermih vorangereuter Vergleichung dieser  
 irer Misselen vnd gebrechen halber freiwillig bekantten gefrid-  
 digt, vnd zu iren gueten genügen vereinigt zu sein, wie dan  
 auch zu Vollezehung derselben Vergleichung obgelr. Stephan  
 Dwaedt von Wickradt alsbalt daruff die vorbestimpte 330.  
 Thlr. zu Handen obgem. Hrn. Dechanz in Namen als vürß.  
 bahr erlacht, vnd demnechst angelobt den Pacht des jahrs 87.  
 vorversprechener Maßen ghen Erkleng vf fürderlichst zuuer-  
 schaffen. jedoch alles mit dem außdrucklichen vürbehalt, con-  
 dition, vnd Bedinge, daß dieser Tractat vnd Verhandlung  
 vür zu künftigen Zeiten in geine consequens bezogen . . .  
 . . . . . diese Dungen sein beschehen zu Ach in der

Emunitet B. E. Fr. Kirchen gelegen in der Dechanien-  
Behausung . . . , derbei über vnd angewesen die Edler vnd  
Erenu. Hr. Wilhelm von Wiler Scheffenmeister des König-  
lich Stuls vnd Stat Ach vnd der Erbar meister Egidius  
Walenzin Notarius pls. vnd Burger in Ach, als glaubwer-  
dige Zeugen darzu sonderlich gerufen vnd gebetten. Vnd dweilt  
ich johan von Mehenich procurator zu Ach, vnd Notarius ic.

Haec est venditio et infeudatio villae in Sessen-  
rath olim Burefelt modo Bornefeldt nuncupatae de  
annis 1720 et 1733 cum expressione annui canonis  
haereditarii Regali capitulo aquisgranensi debiti, de  
25. Mald. siliginis et 5. maldr. tritici, in cuius quieta  
et pacifica possessione idem capitulum a trecentis  
circiter retro annis extitit. nuper autem scilicet 9.  
martij 1742 intus nominati venditoris filium coram  
vogteto et locum tenente feudali impugnatus et arre-  
sto vinculatus fuit, quod arrestum per eundem vog-  
tetum, qui apposuerat, ad remonstrationem ex parte  
capituli die 28. july ipsi productam per mesurium  
capituli cum adjuncto extractu libri stipalis de anno  
1461. 30. Decembris relaxatum est, in quo extractu  
siue instrumento. tunc temporis possessor joannes  
Burefeldt recognouit et iterato obligavit dictam villam  
pro praetacto canone cum expressis terminis, quod  
in usum neglectae in futurum solutionis canonis  
eiusmodi, eadem villa ipso facto Decano et capitulo  
Reg. Eccl. aquen. in perpetuum devoluta esse de-  
beat, sed cum in nouissima infeudatione de 29. octo-  
bris 1733., quam cum praesenti actu venditionis ex  
originalibus penes modernum possessorem existenti-  
bus descripsi, observatam, inibi tantum exprimi 120.  
jugera et aliquot virgatas ad dictam villam pertinen-  
tia, in antiquiori vero infeudatione de 15. May 1658.  
a contradictore supratacto cum suo libello producta,

contineri 150. circiter jugera, posteritati invigilandum erit, ne hypotheca canonis ulterius diminuatur, sed potius redintegretur, ad quam redintegrationem promovendam modernus possessor Bernardus Meyer, se paratum offert suis expensis, dummodo ex parte capituli ex archivio aut alias sufficiens probatio quantitatis jugerum . . . appertinentium ipsi subministrari valeant.

---